

Zitat: RP, CHRISTIAN HERRENDORF - 24. Januar 2012

Verkehrsplanung

Politik-Gipfel zum Südring

Sechs Vereine und Bürgerinitiativen haben sich zusammengeschlossen und protestieren gegen den städtischen Verkehrsplan rund um den neuen Aldi-Markt am Südring. Übermorgen wollen sie die Verkehrspolitikern überzeugen.



Foto: Hans Jürgen Bauer

Die Lage an der Kreuzung von Aachener Straße und Südring: Auf dem Baufeld rechts entsteht der Discounter. Die Zufahrt zum Markt soll ausschließlich über die Aachener Straße (vorne rechts) erfolgen, die Bürger fürchten, dass sich die Autos bis zum Südring (links) zurückstauen.

"Staufreier Südring" heißt eine neue Kooperationsgemeinschaft Düsseldorfer Bürger und war vor "einem dauerhaften Verkehrschaos" rund um die Verbindungsstraße zwischen Neuss und Düsseldorf. Wenn der dort geplante Aldi-Markt eröffnet und ausschließlich über die Aachener Straße zu erreichen sei, komme es zu regelmäßigen Staus, die bis auf den Südring zurückreichen und die die Straßenbahn-Linie 712 blockieren. Da die Vertreter von "Staufreier Südring" im Verkehrsdezernat mit ihren Argumenten keinen veränderten Verkehrsplan bewirkten, haben sie für Donnerstag zu einem Gipfel der Verkehrspolitikern geladen. Sollten sie diese überzeugen könnten, könnte der Ordnungs- und Verkehrsausschuss Beschlüsse fassen, die das Verkehrsdezernat dann umsetzen muss.

In der Kooperationsgemeinschaft sind einige Gruppen vertreten, die mit diesem Vorgehen gute Erfahrungen gemacht haben. Die Fleher Bürger-Interessengemeinschaft, der Bürger- und Heimatverein Volmerswerth und die Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine hatten mit Diskussionsrunden und einem Lärm-Gipfel wesentliche Beiträge für die Ziele der Lärmgegner an der Fleher Brücke und der A 46 in Wersten erreicht. Neben den drei genannten Gruppen engagieren sich auch die Bilker Heimatfreunde, der Gartenbauverein und der Sportverein DJK TuSA 06 für eine andere Verkehrsplanung rund um den Südring.

Wehrhahn-Linie betroffen

Alle Beteiligten betonen, dass sie sich nicht gegen den Aldi-Markt wenden, sondern ausschließlich gegen die Zufahrt über die Aachener Straße. Nach städtischen Berechnungen werden täglich mehr als 2000 Autos auf den Parkplatz des Discounters fahren und diesen später wieder verlassen. All diese An- und Abfahrten erfolgen allein über die Aachener Straße. Die Bürger befürchten, dass ein Großteil dieser 2000 Autos vom Südring kommt und

anschließend links abbiegen muss, um auf den Parkplatz zu gelangen. Dabei müssten die Autofahrer zunächst den Gegenverkehr sowie die Straßenbahnen der Linie 712 in beide Fahrrichtungen abwarten, bevor sie abbiegen können. Die Wartezeiten könnten schnell zu Staus auf der Aachener Straße und dann auch auf dem nahegelegenen Südring führen. Erschwerend komme hinzu, dass die genannte Bahnstrecke eine der künftigen Routen der Wehrhahn-Linie (U 72) sein soll.

Verkehrsdezernent Stephan Keller wollte das Thema gestern auf RP-Anfrage nicht kommentieren. Er habe in den Gesprächsrunden mit den Bürgern seine Argumente vorgetragen und bleibe bei seiner Position – bis er aus der Politik andere Aufträge erhalte.

INFO

Der Gipfel

Termin: Donnerstag, 26. Januar 2012

Teilnehmer Zugesagt haben der Landtagsabgeordnete Stefan Wiedon (CDU), Bezirksvorsteher Walter Schmidt (CDU), Rolf Schulte (CDU), Martin Volkenrath oder Matthias Herz (SPD) und Norbert Czerwinski (Grüne)

Der Gipfel findet nicht-öffentlich statt.

KOMMENTAR

Zufahrt vom Südring erforderlich

Der Streitpunkt zwischen den Bürgern aus Bilk und den umliegenden Stadtteilen und Verkehrsdezernat wird in der Straßenverkehrsordnung behandelt. Dort heißt es in Paragraph 9: "Wer nach links abbiegen will, darf sich auf längs verlegten Schienen nur einordnen, wenn er keine Schienenfahrzeuge behindert." In der Mitte der Aachener Straße befinden sich Schienen, eine Linksabbiegerspur ist demnach ausgeschlossen. Folglich bleibt wenig Platz für den gesamten Verkehr, also Linksabbieger und Geradeausfahrer. Die Sorge der protestierenden Bürger, dass es bei 2000 Autos, die zum Discounter-Parkplatz wollen und dem normalen Verkehr zu regel- mäßigen Staus kommt, erscheint danach gut nachvollziehbar. Die Lösung kann nur über den Südring erfolgen. Von dort sollte eine (eitere) Zufahrt zum Parkplatz führen. Von Christian Herrendorf. Zitat Ende